

Stadt Hildburghausen



NIEDERSCHRIFT

über die
24. Sitzung des Stadtrates
vom
29.06.2011

- öffentlicher Teil -

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21.20 Uhr

Ort: Sitzungssaal, Clara-Zetkin-Str. 3, 98646 Hildburghausen

- | | | |
|--------------------------|-----------------------|--------------------------------------|
| • Koch, Bodo | Ortsteilbürgermeister | nur im öffentlichen Teil
anwesend |
| • Placht, Michael | Ortsteilbürgermeister | nur im öffentlichen Teil
anwesend |
| • Schilling, Fritz-Georg | Ortsteilbürgermeister | nur im öffentlichen Teil
anwesend |

Schriftführer/in

- Haschlar, Karin

von der Verwaltung

- | | | |
|------------------------|----------------------|--------------------------------------|
| • Carl-Schumann, Lissy | | |
| • Heß, Kerstin | | nur im öffentlichen Teil
anwesend |
| • König, Dietmar | | nur im öffentlichen Teil
anwesend |
| • König, Doris | Amtsleitung Hauptamt | nur im öffentlichen Teil
anwesend |
| • Ludwig, Jürgen | Kulturmanager | |
| • Schulz, Olaf | Amtsleiter | nur im öffentlichen Teil
anwesend |
| • Schwarz, Wolfgang | | |
| • Stange, Margitta | | nur im öffentlichen Teil
anwesend |

Gäste:

- | | |
|-------------------------|---|
| • Dr. Seidel | Thür. LA f. Archäologie
u. Denkmalpflege |
| • Frau Sándor-Pröschold | Thür. LA f. Archäologie
u. Denkmalpflege |
| • 2 Bürger der Stadt | |

Abwesende und entschuldigte Personen:

Stadtratsmitglieder Die Linke.

- | | | |
|--------------------|----------|--------|
| • Meißner, Günther | Stadtrat | Urlaub |
|--------------------|----------|--------|

Stadtratsmitglieder CDU

- | | | |
|----------------|------------------|--------|
| • Obst, Holger | 2. Beigeordneter | Urlaub |
|----------------|------------------|--------|

Stadtratsmitglieder SPD

- | | | |
|----------------------|-----------------------|--------|
| • Naujoks, Siegfried | 1. Beigeordneter | Urlaub |
| • Bumann, Ralf | Fraktionsvorsitzender | Urlaub |

Stadtratsmitglieder Freie Wähler

- | | | |
|-------------------|------------|--------|
| • Lange, Waltraud | Stadträtin | Urlaub |
|-------------------|------------|--------|

von der Verwaltung

- | | | |
|------------------|--------------|-------|
| • Paul, Bernhard | Bauhofleiter | krank |
|------------------|--------------|-------|

TAGESORDNUNG

- Öffentlicher Teil -

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Anträge zur Tagesordnung
3. Öffentliche Fragestunde für Bürger der Stadt
4. Vorstellung der Grabungsergebnisse aus den Bereichen Braugasse/Salzmarkt u. J.-Seb-Bach-Platz durch das Thüringer Landesamt für Archäologie + Bodendenkmalpflege, Herrn Dr. Seidel
5. Informationen durch den Bürgermeister - Tätigkeitsbericht des Bürgermeisters
6. **106/2011**
Weiterführung der bisherigen Stadtlinie 235
7. **074/2011**
Mitgliedschaft der Stadt Hildburghausen in der Initiative Rodachtal e.V.
8. **123/2011**
Überarbeitung des bisherigen Betriebs- und Nutzungskonzeptes des Stadttheaters Hildburghausen, mit Integration in ein Gesamtmarketingkonzept
9. **124/2011**
Abwägungsbeschluss zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Sonder-, Gewerbe- und Mischgebiet Häselriether Straße
10. **125/2011**
Satzungsbeschluss über die 1. Änderung des Bebauungsplanes für das Sonder-, Gewerbe- und Mischgebiet Häselriether Straße
11. **147/2011**
Ermächtigung des Bürgermeisters zur Vergabe der Baumaßnahme "Ausbau Häfenmarkt, 1. BA"
12. **148/2011**
Ermächtigung des Bürgermeisters zur Vergabe der Baumaßnahmen "Ausbau Puschkinplatz" und Aufhebung des Sperrvermerkes sowie eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 150.000,00 €.
13. Anfragen und Mitteilungen von Stadträten und Ortsteilbürgermeistern

P R O T O K O L L

- Öffentlicher Teil -

TOP 1

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister eröffnet die 24. Sitzung des Stadtrates und begrüßt alle Anwesenden. Besonders begrüßt werden die Gäste Herr Dr. Seidel, und Frau Schandor-Brüschold vom Thür. LA für Archäologie und Bodendenkmalpflege, Außenstelle Römhild, die Ausführungen zu den Ausgrabungsergebnissen am Bach-Platz und Braugasse/Salzmarkt darlegen. Er stellt den rechtzeitigen Zugang der Einladungen fest. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, von 25 Stadträten sind z. Zt. 19 anwesend.

TOP 2

Anträge zur Tagesordnung

Die Tischvorlage-Nr. 146/2011 wurde heute nachgereicht.
Zur Tagesordnung werden keine weiteren Anträge gestellt.

TOP 3

Öffentliche Fragestunde für Bürger der Stadt

Frau Büchner-Riedel möchte eine Aussage darüber, was mit den vorgefundenen Fundstücken auf dem Bach-Platz passiert.

Der Bürgermeister äußert diesbezüglich, dass diese Pilaster (Säulen aus der Stadtschlossfassade) geborgen und eingelagert werden. Es gibt die Bestrebung seitens des Investors auf Bitte der Stadt, diese im Bereich des zukünftigen Durchgangs durch das Gebäude wieder einzubauen.

Stadtrat Czapla stellt den Antrag, dass nach den Ausführungen von Dr. Seidel Anfragen aus dem Publikum gestellt werden können.

Abstimmung über Antrag: 19 dafür

TOP 4

Vorstellung der Grabungsergebnisse aus den Bereichen Braugasse/Salzmarkt u. J.-Seb-Bach-Platz durch das Thüringer Landesamt für Archäologie + Bodendenkmalpflege, Herrn Dr. Seidel

Zu den archäologischen Ausgrabungen bei der Sanierung am Salzmarkt und Obere Braugasse im Jahre 2009 macht Frau Sándor-Pröschold folgende Ausführungen. An Hand einer Fotodokumentation werden die Funde erläutert.

- Funde in der Oberen Braugasse, wie alte Abwasserkanäle, Bereiche von Pflasterresten aus dem 14. Jh.

- vor Gaststätte „Thüringer Hof“ im Gehwegbereich Auffinden von Auffüllungen, Abfallgruben, Straßenbefestigungen und eine Münze aus dem 15. Jh.
- weitere Funde in der Oberen Braugasse und im Bereich der Hausanschlüsse alte Pflasterreste zu den bestehenden Gebäuden,
- Fund eines Steinzeuggefäßes aus der 1. Hälfte des 16. Jh.
- Lederreste von Schuhen und Holzfunde usw.
- im Bereich Salzmarkt Vorgänge des dargestellten Stadtwassers aus dem 13./14. Jh., Fundamentreste, diverse Gruben.

Dr. Seidel führt zu den Ausgrabungen auf dem Bach-Platz folgendes aus:

- Grabungen innerhalb von 2 ½ Monaten
- Aus einer Darstellung der Schlossanlage und durch Recherchen von Herrn Römhild im Staatsarchiv in Meiningen wurde bekannt, dass sich im Real ein sogenannter Altan (barockzeitliche sehr repräsentative Freitreppenanlage) befand, darunter eine künstlich in den Hang gegrabene Grotte, die zur Belustigung des herzoglichen Hofes diente. Ein Altan ist grundsätzlich ein sehr seltener Fund in Süddeutschland. Es ist gelungen, den Altan freizulegen.
- Es wurden die beiden Außenwände von ca. 4 – 5 m Breite freigelegt, auch wurde der Abschluss vom anliegenden Hang mit der Mauer erreicht. Im Bereich der hinteren Mauer war auffällig, dass eine weitere kleinere Mauer parallel zu den beiden Außenmauern ansetzte, für die es keine Erklärung gibt. Aus sicherheitstechnischen und statischen Gründen konnten keine weiteren Untersuchungen am weiteren Verlauf der Mauern durchgeführt werden.
- Der Altan war komplett mit Archäologika verfüllt, darunter hochwertiges Fundmaterial, wie z. B. eine zusammengesetzte barockzeitliche Ofenkachel, dargestellt mit einer Lautenspielerin.

Der Altan wurde relativ schnell nach seiner Erbauung wahrscheinlich im 17. Jh. wieder verfüllt.

Eine große Überraschung war, dass es gelungen ist, 2 Pilaster der ehemaligen Stadtschlossfassade in einem relativ guten Zustand aufzufinden und zu bergen. Baubegleitend geht man davon aus, dass weitere Pilaster aufgefunden werden, die den allerletzten Rest des Stadtschlosses darstellen.

Man will versuchen, die Pilaster in den Neubau oder in die Umgebung zu integrieren.

- Ein weiterer Fund, der überhaupt nicht zu erwarten war, wurde im Bereich des Gerichtsgartens, freigelegt, eine mittelalterliche Töpferei mit Brennräumen. Diese Töpferei soll aus mindestens 6 Keramikbrennöfen aus dem 14. Jh. bestanden haben mit mehreren Arbeitsgruben, Tonentnahmegruben, wahrscheinlich aus einem mit Stein besetzten Kanal, wo Wasser abgeleitet wurde. Hier wurden Wölbwandtöpfe aus dem 14. Jh. gefunden und eine ganze Reihe von Lehmschütten mit Abdrücken dieser Wölbwandtöpfe.

Was außergewöhnlich ist, dass die Töpferöfen alle innerhalb der Stadtmauer gelegen haben. Weiterhin wurden Kachelmodel aus dem Jahr 1480 gefunden.

Der Bürgermeister schlägt vor, nach Abschluss der Untersuchungen für die Öffentlichkeit einen kompletten Vortrag im Stadttheater durchzuführen.

Der Bürgermeister richtet 2 Fragen an Herrn Dr. Seidel.

1. Was geschieht mit den Fundstücken,
2. Wäre es denkbar, dass die Fußbodenkacheln, die im Rathaus gefunden wurden, auch dort gebrannt wurden?

Durch Herrn Dr. Seidel wird dargelegt, dass keine Fußbodenkacheln gefunden wurden, jedoch es nicht auszuschließen ist. Das Fundmaterial war sehr umfangreich, mindestens

8 – 10 000 Funde, die noch nicht alle gewaschen sind. Dies kann man in einer studentischen Abschlussarbeit in den nächsten 1 – 2 Jahren aufarbeiten lassen.

Grundsätzlich ist es so, dass in Thüringen alle Bodenfunde, die bei archäologischen Ausgrabungen gemacht werden und deren ehemalige Besitzer nicht mehr festzustellen sind, in den Besitz des Freistaates Thüringen übergehen. Im Moment lagern alle Funde in der Außenstelle Steinsburgmuseum in Römhild. Grundsätzlich ist es möglich, bei bestehendem Interesse von den Städten die Befunde in Dauerausstellungen aufzunehmen bzw. in eine Sonderausstellung aufzunehmen.

Wichtig ist aus Sicht von Dr. Seidel, dass die Funde wissenschaftlich ausgewertet werden. Für die Pilaster wird es eine Lösung geben, diese der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Durch den Bürgermeister wird ergänzt, dass Dr. Lickert bereit ist, die Fundstücke an der Stelle zu präsentieren, wo sie ursprünglich standen.

Die Ausgrabungen werden vom Bauherren Dr. Lickert finanziert. Durch die Stadt wird vermutet, bei den Bauarbeiten am Puschkin-Platz weitere Reste des alten Stadtmauer-Tores zu finden.

Auf die Frage der Bürgerin Frau Büchner-Riedel, ob die Stadt die Möglichkeit hat, die Befunde im Museum zu integrieren, legt der Bürgermeister dar, dass im Keller des Museums mittelalterliche Funde ausgestellt sind, die vom Land Thüringen als Leihgabe zur Verfügung gestellt wurde. Aufgrund des begrenzten Platzes im Museum ist eventuell auf dem Boden des Rathauses die Möglichkeit der Ausstellung zu schaffen.

Frau Römhild erkundigt sich danach, was mit der Stadtmauer mit Turm und der Stützmauer ist.

Der Bürgermeister gibt zur Kenntnis, dass bis zum Turm die Stadtmauer einschl. Turm ins Eigentum der Stadt übergehen. Heute wurde der Notarvertrag geschlossen mit der Übernahme der Straßenflächen. Die begonnene Sanierung an der Stadtmauer muss fortgeführt werden. Zum Turm sind gesonderte Sicherungsmaßnahmen vorzunehmen. Die auf der Baustelle ausgebuddelten Sandsteine gehen in das Eigentum der Stadt über.

TOP 5

Informationen durch den Bürgermeister - Tätigkeitsbericht des Bürgermeisters

Zu Beginn seiner Ausführungen beglückwünscht der Bürgermeister Herrn Tilo Kummer zu seinem heutigen Geburtstag.

Tätigkeitsbericht des Bürgermeisters:

- Tagung des Bauausschusses
- Besuch einer Veranstaltung in Berlin zur Vorstellung von Untersuchungen von Innenstädten in Deutschland durch den Bundesbauminister,
- Termine zum Speicher Rottenbach in Veilsdorf gelegen, 2 Grundstücke gehören zur Gem. HBN, voraussichtlich in der Septembersitzung wird der Stadtrat sich damit befassen mit dem Ziel, dass sich die Stadt finanziell nicht beteiligen wird sowohl beim Eigentumserwerb als auch bei der zukünftigen Unterhaltung, eine Gemarkungsgrenzenänderung wäre zu aufwendig;

- Termin mit Dr. Lickert, er hat heute die Ablösevereinbarung für die Straßenausbaubeiträge Zetkin-Straße und Bach-Straße für die Bauabschnitte unterzeichnet, so dass man davon ausgehen kann, dass im August oder Anfang September mit dem Bau begonnen wird;
- Bürgermeisterberatung im Landratsamt,
- Ausstellung zu Haiti im Gymnasium,
- Tagung des Haupt- und FA sowie des Rechnungsprüfungsausschusses,
- Besichtigung der Dämme vom Dambachtal aufgrund von vorgelegten Fotos von Anwohnern, die Schäden von Dämmen zeigen, daraufhin die Unt. Wasserbehörde informiert, es wurde mit dem KGUS und dem Eigentümer der Deiche Besichtigung durchgeführt und Festlegungen wurden getroffen für die Wiederherstellung der Deiche,
- Bauarbeiten am 1. Wehr an der Werra wurden abgeschlossen, am 2. Wehr wird gearbeitet,
- Tagung des Werksausschusses des WAVH, wo es u. a. um die Zerlegung der Gewerbesteuer ging, hier muss in der Stadtratssitzung September ein Beschluss herbeigeführt werden,
- Information über Abschluss eines Kassenkredites mit der Kreissparkasse Hildburghausen in der vergangenen Woche mit einem Zinssatz von 2,25 %, der lt. HH-Satzung beschlossen war.
- Teilnahme an der Veranstaltung in Erfurt, die von 3 Landtagsfraktionen SPD, Grüne und Linke durchgeführt wurde, zur Bürgerbeteiligung und Finanzen, Ausbau der direkten Demokratie;
- 20 Jahre Forstbetriebsgemeinschaft Ebenhards am vergangenen Samstag mit Waldbegehung;
- Übergabe des Feuerwehrfahrzeuges an die Freiwillige Feuerwehr Hibu. in Crock, LF 2016, die bereits im Einsatz ist;
- es gibt Freundschaft zwischen Kleingartenanlage „Sonnenschein II“ Hibu. und dem Obst- und Gartenbauverein in Buchenhofen bei Haßfurth, 20-jähriges Jubiläum
- EW-Versammlung in Gerhardtsgereuth
- Wiedereinweihe der Kirche Leimrieth nach den umfangreichen statischen Sicherungsarbeiten, die Stadt hat sich mit 43 T€ beteiligt, Gesamtkosten 70 T€;
- Tagung des Planungsausschusses der Regionalen Planungsversammlung Neuhaus, die wegen Nichtbeschlussfähigkeit aufgelöst wurde; neuer Termin 19.07.2011
- Festveranstaltung 145 Jahre Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie am gestrigen Tag und 5 Jahre Maßregelvollzug;
- wirtschaftliche Aufschwung schlägt sich auch in der Bauwirtschaft nieder, auch in Hibu. hatten wir 2009 im Gesamtjahr 63 Bauanträge und im Jahr 2010 67 Bauanträge, zum Halbjahr 2011 wurden bereits 63 Bauanträge bearbeitet; bei sanierungsrechtlichen Genehmigungen waren es 29 im Jahr 2009 und 35 im Jahr 2010 und in diesem Jahr bereits 28 Anträge.

TOP 6

106/2011

Weiterführung der bisherigen Stadtlinie 235

Der Stadtrat hatte den Bürgermeister in der letzten Sitzung beauftragt zu prüfen, inwieweit die Stadt die Mittel im HH-Plan in Höhe von ca. 4 T€ für die vorläufige Weiterführung der Stadtlinie bereitstellen kann.

Die Mittel stehen nicht zur Verfügung. Zum Stand 28.06.2011 ist folgender Erfüllungsstand in den Einnahmen zu verzeichnen:

Grundsteuer A	von 24 400 € beträgt der Erfüllungsstand	23 767 €
Grundsteuer B	von 1,08 Mio. € „	1, 092 Mio. €

Gewerbsteuer	von 2,62 Mio. €	„	2,152 Mio. €
Einkommenssteueranteil	von 1,85 Mio. €	, gegenwärtig angeordnet	666 000 €
Umsatzsteueranteil	von 420 T€,	gegenwärtig angeordnet	123 295 €
Vergnügungssteuer	von 48 T€	„	50 T€
Hundesteuer	von 45 500 T€	„	46 700 €
Schlüsselzuweisung v. Land	von 3 526 400 €		
Familienleistungsausgleich	von 350 000 €	„	90 000 €

Bei der Umsatzsteuer ist nicht bekannt, wie sie sich insgesamt entwickelt.

Aus den genannten Gründen sieht der Bürgermeister im Moment keine Möglichkeit, im Verwaltungshaushalt außerhalb der gegenwärtig bestehenden Haushaltstitel zusätzliche Mittel bereitzustellen.

Der Bürgermeister appelliert an alle Parteipolitiker im Stadtrat, die Mitglied einer Landtagspartei sind, auf die Einigung des Kabinetts zum Landeshaushalt 2012 hinsichtlich der Kürzung bei den Kommunen um 200 Mio. € Einfluss zu nehmen.

Der Bürgermeister kann dem Stadtrat nicht empfehlen, dieser Vorlage zuzustimmen.

Stadtrat Kummer äußert, dass die Ausführungen zur allgemeinen Finanzlage uns nicht gerade in der Umsetzung dieses Antrages stärken. Es wurde seitens der Fraktion die Sparvariante mit 3 Fahrten an einem Tag wenigstens die Stadtteile anzubinden, die sonst keine Busanbindung haben, vorgeschlagen.

Es wurde in einem Gespräch mit dem VdK zugesichert, dass es hier Unterstützung gebe, die betroffenen Senioren, die auf diesen Bus angewiesen sind, auf den einen Tag zu bündeln.

Auch Schulklassen aus Themar haben den Stadtbus genutzt, um in die Schwimmhalle zu kommen. Hier könnten die Schulen angeschrieben werden, die im Bahneinzugsgebiet sind, dass sie an diesem Tag eine entsprechende Anbindung an die Schwimmhalle haben. Ansonsten fahren sie nicht mehr nach Hibu.

Die Kalkulation von 4 T€ für diesen 1 Tag in der Woche bedeutet nicht, dass die Stadt diese Summe zahlen muss, es werden die Einnahmen gegengerechnet, so das ca. 1000 € die Stadt zahlen müsste. Im nicht öffentlichen Teil liegen heute Beschlüsse vor, wo bei Grundstücksverkäufen die Stadt Einnahmen erzielt.

Die Pressemitteilung von der SPD zur Verschiebung der Stadtbuslinie auf unbestimmte Zeit, bis eine Variante gefunden wird, die uns alle zufrieden stellt, ist bekannt. Vom Landkreis liegt die klare Aussage vor, dass sie die Stadt bei der Stadtbuslinie nicht unterstützen. Wenn wir die Möglichkeit schaffen wollen, wenigstens denen, für die es einen massiven Einschnitt in der Lebensqualität bedeutet, dass es keinerlei Busverbindungen mehr für sie gibt, bittet er darum, dieser Vorlage zuzustimmen.

Stadträtin Wütscher gibt den Hinweis, dass die Fahrten der Schüler aus Themar zur Schwimmhalle Sache des Landkreises ist.

Stadträtin Dr. Laube vermisst bei der gesamten Diskussion das Konzept von Herrn Volker Ebert, das es seit 2006 gibt.

Der Bürgermeister gibt zur Kenntnis, dass auf der Grundlage des Konzepts der LVK und des Konzepts Pro Bahn, das Herr Volker Ebert für Hibu vertritt, eine Stadtbuslinie gemeinsam mit dem Landkreis erarbeitet wird.

Dieses Konzept muss in den Nahverkehrsplan des Landkreises aufgenommen werden, damit es entsprechend förderfähig ist und auch entsprechend bedient werden kann.

Stadtrat Weichler ist der Auffassung, dass wir hier keinen Spielraum haben und uns mehr auf die Pflichtaufgaben konzentrieren müssen. Diese Stadtbuslinie muss in gemeinsamer Zusammenarbeit zwischen Landkreis und Stadt weitergeführt werden.

Der Bürgermeister kündigt an, dass dieses Thema bei der Erarbeitung des HH-Planes 2012 geprüft wird, ob Mittel geplant werden.

Beschlusstext:

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat Hildburghausen beschließt die sofortige Aufnahme von Verhandlungen mit der Firma Geis und Zuber zur zeitweiligen Weiterführung der bisherigen Stadtlinie 235. Dabei sollten bis zu einer beabsichtigten grundsätzlichen Einigung mit dem Landkreis Hildburghausen Fahrten der bisherigen Linienführung an zwei Wochentagen (Dienstag und Donnerstag) angeboten werden.

Die Verhandlungen sind durch den Bürgermeister zu führen. Grundlage ist das Angebot der Firma Geis und Zuber (siehe Anlage), 3 Fahrten an zwei Wochentagen bis zum 31.12.2011, Kosten maximal 12 000 Euro.

Die Finanzierung erfolgt in der notwendigen Höhe aus den für den Beitritt zur Initiative Rodachtal (siehe Vorlage 074/2011) vorgesehenen und noch zu ordnenden Mitteln (ca. 20 000 €) bzw. aus den bisher dem Landkreis nicht in Rechnung gestellten Mitteln für die Unterhaltung des durch den Landkreis für sein ÖPNV-Angebot bisher kostenfrei genutzten Busbahnhof Hildburghausen.

Über den abzuschließenden Vertrag entscheidet der Hauptausschuss am 18. Mai 2011.

mehrheitlich abgelehnt

Ja: 7 Nein: 10 Enthaltungen: 3

TOP 7

074/2011

Mitgliedschaft der Stadt Hildburghausen in der Initiative Rodachtal e.V.

Nach dem Vortrag vom Vors. der Initiative Rodachtal e. V., Herrn Dressel, in der letzten Stadtratssitzung gibt es den breiten Konsens, keinen Antrag auf Mitgliedschaft zu stellen und auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben.

Die angebotenen Kontakte mit der Initiative Rodachtal sind auszubauen und zu gegebener Zeit über die Mitgliedschaft neu zu diskutieren.

Durch **Stadtrat Czapla** wird erwähnt, dass die Mitgliedschaft mit einem Beitrag von 20 T€ verbunden ist. Dies muss auch beachtet werden. Für die HH-Planung 2012 muss darüber nachgedacht werden, ob diese Mittel eingestellt werden sollen oder auf das Jahr 2013 verschoben wird.

Die Initiative Rodachtal ist nicht besonders begeistert darüber, die Stadt als großen Partner aufzunehmen, betont **Stadträtin Wütscher**. Wir sollten uns bei dem hohen Mitgliedsbeitrag von 20 T€ nicht aufdrängen, denn diese Summe kann beispielsweise für die Stadtlinie ausgegeben werden.

Stadtrat Günther beantragt, heute darüber abzustimmen, dass wir mit der Initiative Rodachtal im Einzelfall in einzelnen Projekten zusammenarbeiten. Die Mitgliedschaft sollte aufgrund des hohen Beitrages im Moment nicht beantragt werden.

Stadtrat Kummer schlägt folgenden neuen Beschlusstext vor:

„Der Stadtrat der Stadt Hildburghausen beschließt die intensivere Zusammenarbeit mit der Initiative Rodachtal e. V., ohne jedoch in absehbarer Zeit eine Mitgliedschaft anzustreben.“

Abstimmung über Antrag: 18 dafür 1 dagegen, 1 Enthaltung

Beschlusstext:

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Hildburghausen beschließt die intensivere Zusammenarbeit mit der Initiative Rodachtal e.V., ohne jedoch in absehbarer Zeit eine Mitgliedschaft anzustreben.

mehrheitlich angenommen Ja: 18 Nein: 1 Enthaltungen: 1

TOP 8

123/2011

Überarbeitung des bisherigen Betriebs- und Nutzungskonzeptes des Stadttheaters Hildburghausen , mit Integration in ein Gesamtmarketingkonzept

In der HA-Sitzung wurde besprochen, eine überarbeitete Vorschlagsliste als Anregung zur weiteren Bearbeitung der Vorlage einzureichen, die heute verteilt wurde.

Der Einreicher der Vorlage, die Fraktion Die Linke, Herr Günther legt dar, dass sich der Kultur- und Sozialausschuss und der Haupt- u. FA ausführlich mit dem Inhalt befassen haben. Die Liste wurde heute allen Fraktionen zur Verfügung gestellt, die nicht zwingend heute als Zusatz zur Vorlage beschlossen werden muss.

Es wird darum gebeten, dass sowohl die Verwaltung als auch die Fraktionen in der Sommerpause dies als Arbeitsgrundlage mitnutzen.

Stadtrat Czaplá ist der Auffassung, dass aufgrund des Interviews mit Frau Heß die Vorlage nicht erforderlich wäre, da die Stadtverwaltung schon auf dem Weg ist und die Probleme aufgegriffen wurden. Was die Vorschlagsliste betrifft, ist hier eine Überschneidung festzustellen. Die Vorschläge von den Fraktionen, die bis September in der Verwaltung einzureichen sind, sind in das Konzept einzuarbeiten. Vorher ist wirtschaftlich zu prüfen, ob die Kosten bei den Einrichtungen gesenkt werden können. Es kann daran gedacht werden, einen Monitoring aufzubauen.

Nach der Beschlussfassung wird Herr Ludwig eine Power-Point-Präsentation zum Theater vorstellen, so der Bürgermeister.

Stadtrat Wiener macht noch mal deutlich, dass die freiwilligen Aufgaben immer Geld kosten werden. Die Vorschläge sollten nicht nur von den Stadträten kommen, sondern auch die Ideen von Bürgern mit einbringen.

Auf Nachfrage von Stadträtin Wütscher zur „Bürgerstiftung“ oder „Genossenschaft“ als Fundament für städtische Einrichtungen machte Stadtrat Günther deutlich, dass die Idee nicht so neu sei, aber jetzt die Gelegenheit ist, sie auf ein sicheres Fundament zu stellen.

Herr Ludwig macht Ausführungen zu

- den Besucherzahlen und –entwicklung
- Einnahmen und Ausgaben
- im Jahr 2010 82. Veranstaltungen durchgeführt,
- Rückgang bei verkauften Karten,
- in diesem Jahr bisher 27 mal für Veranstaltungen vermietet, 2010 nur 29 mal,
- im Jahr 2011 bisher 59 Veranstaltungen, für 2012 sind bereits 18 Veranstaltungen terminlich vereinbart,
- bei Einmietungen kann die Stadt max. 1 400 € einnehmen,
- bei eigenen Veranstaltungen, die ausverkauft sind, können 20 T€ verbucht werden,
- Vermietung des Theaters:

2009	23 mal,	davon 11 mal voller Mietpreis
2010	29 mal,	davon 16 mal voller Mietpreis
2011	27 mal,	davon 9 mal voller Mietpreis
- finanzielle Mittel

2009	117 T€
2010	80 T€
	55 T€

- Kosten einer eigenen Veranstaltung:
 - . Personal- und Betriebskosten
 - . Kosten für die GEMA und Künstlersozialkasse
 - . Kosten für Agentur und Werbung
 - . zusätzliche Anmietung an Technik
- seit 2009 im Tagungsplaner der Thür. Tourismusgesellschaft

Stadträtin Dr. Laube verlässt um 20.30 Uhr unentschuldig die Sitzung.

- Nach dem Tragfähigkeitskonzept von der GMA vor dem Bau des Theaters sollten moderne, technische und räumliche Voraussetzungen für Kinovorführungen, Großleinwand und gute Ton- und Bildqualität, vollständige Verdunklungsmöglichkeiten sowie eine gastronomische Versorgung geschaffen werden. Jedoch sind die Kosten für die Filmvorführung sehr hoch, wie z.B.
 - . Ausleihgebühr für die Filme in unterschiedlicher Höhe, Mindestgebühr 160 € pro Film,
 - . Zahlung einer Werbepauschale
 - . Zahlung an die GEMA von 30,00 € je Film
 - . Zahlung der Mehrwertsteuer
 - . vertraglicher Abschluss mit dem Filmvertrieb
 - . Zahlung von 38 – 50 % vom Umsatz bei Nachweis des Kartenverkaufs über das Kartenverkaufssystem

- Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Partnern, wie Amateurbühne, Theaterverein, Meininger Theater;
- weitere Hinweise auf Veranstaltungen bis zum Jahresende.

Der Bürgermeister ergänzt, dass die Leiterin des Haupt- und Personalamtes daran arbeitet, die in diesem Jahr auslaufenden AB-Maßnahmen neu zu besetzen.

Stadtrat Czapla bittet darum, diese Präsentation in das Ratsinformationssystem zu stellen. Bei den Ausführungen von Herrn Ludwig fehlten konkrete Zahlen zu den Einnahmen und Ausgaben. Es wäre wichtig zu wissen, in welchen Bereichen die Stärken und die Schwächen

liegen, um hier Anregungen zu geben und wie sich das Verhältnis der Anzahl von Fremdspielungen und eigenen Bespielung darstellt.

Der Bürgermeister regt an, diese angesprochenen Fragen an den Kultur- und Sozialausschuss weiterzuleiten, um daraus eine Informationsvorlage für den Stadtrat zu erarbeiten.

Durch die Kämmerin wird eine Übersicht zu den Einnahmen und Ausgaben per 30.06.2011 an die Fraktions-Vorsitzenden per e-mail versandt.

Beschlusstext:

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Hildburghausen beschließt die Überarbeitung des bisherigen Betriebs- und Nutzungskonzeptes des Stadttheaters Hildburghausen. Dieses ist in seiner Neufassung neben kulturellen und künstlerischen Aspekten auf eine zweckmäßige Integration des Theaterbetriebs in ein erfolgreiches Gesamtmarketingkonzept aller dafür in Frage kommenden Hildburghäuser Einrichtungen in der vorliegenden Fassung anzulegen.

mehrheitlich angenommen Ja: 19 Enthaltungen: 1

TOP 9

124/2011

Abwägungsbeschluss zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Sonder-, Gewerbe- und Mischgebiet Häselriether Straße

Durch den Bürgermeister wurden die einzelnen Abstimmungsvorschläge des Abwägungsprotokolls verlesen. Es wird durch die Stadträte über jeden einzelnen Abstimmungsvorschlag einstimmig abgestimmt.

Beschlusstext:

Beschlussvorschlag

1. Der Stadtrat beschließt das Abwägungsprotokoll zur 1. Änderung des Bebauungsplanes für das Sonder-, Gewerbe- und Mischgebiet Häselriether Straße, Stadt Hildburghausen vom 30.05.2011
Teil A – Stellungnahmen der berührten Träger öffentlicher Belange (Pkt. A 1 bis Pkt. A 32) und Teil B – Anregungen der Bürger (Pkt. 1).
2. Die im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange abgegebenen Stellungnahmen (Teil A des Abwägungsprotokolls) sowie die während der öffentlichen Auslegung vorgebrachten Anregungen der Bürger (Teil B des Abwägungsprotokolls) hat der Stadtrat mit folgendem Ergebnis geprüft:

Teil A:

Berücksichtigt wird die Stellungnahme von

1. E.ON Thüringer Energie AG vom 20.04.2009
2. Deutsche Telekom AG vom 25.03.2009
3. Kabel Deutschland vom 27.03.2009
4. WAVH vom 31.03.2009
6. Thüringer Landesverwaltungsamt, Ref. 310 vom 20.04.2009

10. Straßenbauamt Südwestthüringen vom 04.05.2009
11. Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie vom 27.04.2009
12. Landesbetrieb für Arbeitsschutz u. technischen Verbraucherschutz, Regionalinspektion Suhl vom 31.03.2009
14. Deutsche Bahn DB Netz AG vom 15.06.2009
20. Landesamt für Vermessung u. Geoinformation, Katasterbereich Schmalkalden vom 09.04.2009
21. Landespolizei Thür. , PI Hildburghausen vom 26.03.2009
- 23.1 Landratsamt, Bauamt vom 24.04.2009
- 23.2. Landratsamt, Untere Naturschutzbehörde vom 20.04.2009
- 23.3. Landratsamt, Immissionschutzbehörde vom 20.04.2009
- 23.4. Landratsamt, Untere Wasserbehörde vom 20.04.2009
- 23.5. Landratsamt, SG Brandschutz vom 16.04.2009
- 23.6. Landratsamt, Amt für Straßenverkehr vom 07.04.2009
- 23.7. Landratsamt, Untere Abfallbehörde vom 20.04.2009
27. Verwaltungsgemeinschaft Feldstein vom 26.03.2009
29. Gemeinde Gleichamberg 25.03.2009
31. Stadt Schleusingen vom 31.03.2009

Keine Stellungnahme wurde abgegeben von

18. IHK Südthüringen
28. Gemeinde Veilsdorf
29. Gemeinde Straufhain
32. Gemeinde Auengrund

TöB waren nicht am Verfahren beteiligt

5. Fernwasserversorgung Südthüringen
7. Kampfmittelräumdienst
8. Thür. LA f. Denkmalpflege u. Archäologie, AS Steinsburgmuseum
9. Thür. LA f. Denkmalpflege u. Archäologie, Bau- u. Kunstdenkmalpflege
13. Landesamt f. Bau u. Verkehr, Außenstelle Suhl
15. Thüringer Landesbergamt
16. Amt für Landentwicklung u. Flurneuordnung
17. Wehrbereichsverwaltung Ost
19. Landwirtschaftsamt Hildburghausen
21. Thüringer Forstamt Heldburg
- 23.8 Landratsamt, Untere Denkmalschutzbehörde
24. Landratsamt, Gesundheitsamt
25. Bundesagentur für Arbeit
26. Thüringer Bauernverband e.V.

Teil B

Berücksichtigt wird die Stellungnahme von

1. Hr. Martin Gehringer vom 14.04.2009

3. Der Bürgermeister wird beauftragt, die Träger öffentlicher Belange sowie die Bürger, die Anregungen vorgebracht haben, von diesem Ergebnis unter Angabe der Gründe in Kenntnis zu setzen.

Das gesamte Abwägungsprotokoll sowie der Nachweis der Benachrichtigung der Träger öffentlicher Belange und Bürger, deren Anregungen nicht oder nur teilweise berücksichtigt wurden, sind bei der Vorlage des Planes zur Genehmigung beizufügen.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der Mitglieder des Stadtrates:	25	davon anwesend:	18
Ja-Stimmen: 18	Nein-Stimmen: -	Stimmenthaltungen:	-

Auf Grund des § 38 der Thüringer Kommunalordnung (persönliche Beteiligung) haben folgende Mitglieder des Stadtrates weder an der Beratung noch an der Abstimmung mitgewirkt:
keine

einstimmig angenommen Ja: 18

TOP 10

125/2011

Satzungsbeschluss über die 1. Änderung des Bebauungsplanes für das Sonder-, Gewerbe- und Mischgebiet Häselriether Straße

Beschlusstext:

Beschlussvorschlag

Auf Grund des § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der derzeit gültigen Fassung sowie § 83 der Thüringer Bauordnung (ThürBO) in der derzeit gültigen Fassung wird nach Beschlussfassung durch den Stadtrat vom 29.06.2011 folgende Satzung der Stadt Hildburghausen über die 1. Änderung des Bebauungsplans mit integriertem Grünordnungsplan für das Sonder-, Gewerbe- und Mischgebiet Häselriether Straße in den Gemarkungen Hildburghausen und Häselrieth, bestehend aus

Teil A – Planzeichnung vom Mai 2011 im Maßstab M 1: 500

Teil B – Textteil

erlassen.

Die Begründung wird gebilligt.

Der Bürgermeister wird beauftragt, die Satzung über die 1. Änderung des Bebauungsplans mit integriertem Grünordnungsplan für das Sonder-, Gewerbe- und Mischgebiet Häselriether Straße in den Gemarkungen Hildburghausen und Häselrieth im Landratsamt anzuzeigen und nach Eingangsbestätigung ortsüblich bekannt zu machen; dabei ist anzugeben, wo der Plan mit der Begründung während der Dienststunden von jedermann eingesehen werden kann und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.

Abstimmungsergebnis:

Anzahl der Mitglieder des Stadtrates:	25	davon anwesend:	20
Ja-Stimmen: 18	Nein-Stimmen: -	Stimmenthaltungen:	-

Auf Grund des § 38 der Thüringer Kommunalordnung (persönliche Beteiligung) haben folgende Mitglieder des Stadtrates weder an der Beratung noch an der Abstimmung mitgewirkt:
keine

einstimmig angenommen Ja: 18

TOP 11

147/2011

Ermächtigung des Bürgermeisters zur Vergabe der Baumaßnahme "Ausbau Häfenmarkt, 1. BA"

Bürgermeister:

Zum 1. BA wurde kein Fördermittelantrag gestellt, da wir keinen Zuteilungsrahmen im Rahmen des Stadtumbaus haben. Für nächstes Jahr wurden Fördermittel beantragt und wir gehen davon aus, dass wir beim Fortgang der Baumaßnahmen entsprechende Anteile bekommen. Aufgrund der Bauausführung für diesen Bereich ist davon auszugehen, dass maximal für die Straßenbeleuchtung Fördermittel bereitgestellt worden wären. Mittlerweile wurden mit 2 von 3 Anliegern Vorausleistungsbescheide über die SABS abgeschlossen, so dass die Einnahmen z. T. gesichert sind. Eventuell kommt noch eine außerplanmäßige Deckung für den Einnahmehereich dort hinzu. Nach der Terminplanung soll der 15.08.2011 Baubeginn sein.

Beschlusstext:

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat beschließt, den Bürgermeister zu ermächtigen, die Baumaßnahme „Ausbau Häfenmarkt, 1. BA“ an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

mehrheitlich angenommen Ja: 18 Enthaltungen: 1

TOP 12

148/2011

Ermächtigung des Bürgermeisters zur Vergabe der Baumaßnahmen "Ausbau Puschkinplatz" und Aufhebung des Sperrvermerkes sowie eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 150.000,00 €.

Die beiden Hinweise auf der Unterschriftenleiste von der Kämmerin als auch vom Justiziar, dass die Finanzierung erst mit Eingang des Förderbescheides gesichert ist, kann der Bürgermeister entkräften. Der Förderbescheid für den Puschkinplatz ist mit heutiger Post eingegangen. Die Finanzierung ist also gesichert.

Die Grobkostenschätzung wurde im Zuge der Haushaltsplanung vom Planungsbüro erstellt. Im Zuge der weiteren Planung (Feinabstimmung mit dem Investor für die Bebauung Bachplatz, mit der Denkmalbehörde und anderen zuständigen Ämtern) hat zu der Kostenerhöhung geführt, die abgedeckt werden muss. Die Kosten werden für die Stadt in diesem Jahr nicht mehr anfallen. Sie müssen jedoch im HH-Plan 2011 dargestellt werden. Daraus resultierend müssen 150 000 € als Deckung im Vermögenshaushalt beschlossen werden.

Für **Stadtrat Czapla** ist die Begründung für die Ursachen der Kostenerhöhung von 150 000 € nicht ausreichend. Hier hätte er erwartet, dass genaue Zahlen dargelegt werden.

Durch den Bürgermeister wird dargelegt, dass es sich beim Ausbau des Puschkin-Platzes um eine komplizierte Baumaßnahme handelt und auch vom Straßenbauamt eine Berechnung der Durchlassfähigkeit im Kreuzungsbereiches gefordert wurde. Es mussten technische Veränderungen in die Planung einbezogen werden. Aus dem erhöhten Planungsaufwand resultieren auch Lösungen, die zu einer Verteuerung der Maßnahme geführt haben. Diese Mehrkosten sind auch förderfähig, wenn sie städtebaulich bedingt sind. Diese Kosten sind Bestandteil in den vorliegenden Förderbescheiden.

Der Zeitdruck ist enorm, unter dem die Maßnahme realisiert werden muss. Die zeitliche Reihenfolge bedingt den Fortgang der Zetkin-Straße, der Bach-Straße und die Fertigstellung des Einkaufszentrums am Bach-Platz.

Stadträtin Wütscher möchte wissen, ob es bei diesen 150 000 € bleibt und die Finanzierung mit den aufgeführten Maßnahmen realisiert oder mit weiteren Kostensteigerungen zu rechnen ist.

Die Baumaßnahme wird ausgeschrieben, so der Bürgermeister. Bei der Angebotseröffnung ist dann bekannt, welche Kosten tatsächlich entstehen.

Stadtrat G. Hanf erkundigt sich nach den Fußgängerwegen. Diese werden auf beiden Seiten mit eingeordnet, bestätigt der Bürgermeister. Am Arbeitsamt wird eine Ampelanlage installiert, die jetzige Ampelanlage in der Zetkin-Straße bleibt bestehen. Eine Verbesserung der Fußgängersituation wird es geben.

Stadtrat Weichler wird der Aufhebung des Sperrvermerkes zustimmen. Die Erhöhung um 150000 € ist ein harter Brocken, wird dem jedoch zustimmen. Er bittet den Bürgermeister, den Stadtrat über den Eingang der Fördermittel zu informieren.

Die Mehrkosten sind bereits Bestandteil des Förderbescheides, so der Bürgermeister.

Die Vergabe der Aufträge wird im Urlaub des Bürgermeisters vorgenommen, so dass der 1. Beigeordnete die Vergabe anhand der Ausschreibungsergebnisse vornimmt. Der Stadtrat wird über die Vergabe informiert.

Stadtrat Czapla stellt den Antrag, über die beiden Punkte getrennt abzustimmen.

Abstimmung über Antrag: 5 dafür, 6 dagegen, 8 Enthaltungen

Beschlusstext:

Beschlussvorschlag

Der Stadtrat beschließt, den Bürgermeister zu ermächtigen, die Baumaßnahmen „Ausbau Puschkinplatz“ an den gesamtwirtschaftlichsten Bieter zu vergeben. Gleichzeitig wird der Sperrvermerk für die Baumaßnahme Puschkinplatz aufgehoben und eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 150.000,00 € auf der HH-Stelle 6150-940035 genehmigt. Die Deckung erfolgt über die HH-Stellen:

6300 – 940034 Planung Bachstraße 20.000€; HH-Stelle 6300 – 940036 Clara – Zetkin-Straße 20.000 €; HH-Stelle 5610 – 940000 Sanierung Mauer Stadion 10.000 €; HH-Stelle 7710 – 940010 Heizungsanlage Bauhof 25.000 €, 6150 – 940005 Sanierung Markt 4.000 €; HH-Stelle 8800-340000 Einnahmen aus Veräußerung Anlagevermögen 3.400 €; HH-Stelle 6300-940030 Straßenentwässerungsanteil Birkenfeld 1.600 €.

mehrheitlich angenommen

Ja: 18 Enthaltungen: 1

TOP 13**Anfragen und Mitteilungen von Stadträten und Ortsteilbürgermeistern**

Stadtrat Czapla fragt nach der Niederschrift der letzten Sitzung des Stadtrates. Aufgrund desurlaubes von Frau Haschlar wird die NS der 23. Sitzung vom 01.06.2011 in der kommenden Stadtratssitzung zur Bestätigung vorgelegt, erklärt der Bürgermeister.

Stadträtin Wütscher erkundigt sich nach der Baumaßnahme in der W.-Rathke-Straße. Hier geht es um die Ableitung von Oberflächenwasser, das teilweise auf die Grundstücke fließt und im Winter zur Vereisung führt, erläutert der Bürgermeister. Diese Maßnahme wird durch den Bauhof durchgeführt.

Stadtrat Wiener fragt nach dem Hydrantenplan, der noch immer nicht der Feuerwehr vorliegt, inwieweit die Hydranten instand gesetzt sind und wie weit die Beschilderung ist.

Herr König informiert, dass der Plan seitens des WAVH noch nicht vorliegt. Der Bürgermeister wird sich in dieser Angelegenheit persönlich an Herrn Feigenspan wenden. Die Angelegenheit Wasserdruck in Gerhardtsgereuth ist darauf zurückzuführen, dass die veralteten Wasserleitungen zugesetzt sind. Aufgrund der Instandsetzung der Straße in Gerhardtsgereuth vor 3 Jahren durch den Landkreis möchte der WAVH die Wasserleitungen nicht unbedingt erneuern. Ohne eine Erneuerung der Wasserleitung wird es jedoch keine Verbesserung geben.

Stadtrat Hanf informiert über die stattgefundene Sitzung des Umweltausschusses. Besichtigt wurde der Schlosspark und der Brunnen. Durch Frau Heß sollte geprüft werden, ob der Brunnen wieder funktionstüchtig in Ordnung gebracht werden kann. Außerdem wurde bemängelt, dass zu wenig Bänke im Park stehen. Zum Baumbestand hat Herr Hofmann detaillierte Informationen gegeben. Ein weiterer Tagesordnungspunkt der Sitzung bezog sich auf den Römersbach, der zum Naherholungsgebiet zählt. Die vorgefundene Baum-Allee und dessen Pflege war in Ordnung. Am Denkmal sollte ein Schnitt des Baumbewuchses in Richtung Häselrieth vorgenommen werden. An einer Bank ist eine Latte zu ersetzen. Als Problem wurde die Wiederbeschaffung der Gedenktafel am Denkmal gesehen. Hier sollte gegebenenfalls eine Ersatzgedenktafel angebracht werden, da es lt. Aussage von Herrn Vonderlind noch Fotos gibt. Über der Starkstromleitung in der Baumallee sind die Bäume zurückzuschneiden. Weiterhin wurde der Umbau der Wehre besichtigt.

Stadtrat Weichler führt folgende Punkte auf:

1. Die Einladung zum HA am 15.06.2007 ist erst am 15.06.11 eingetroffen.
2. Heute sollte eine Information zur Feuerwehrstruktur durch Marcel Koch gegeben werden. Dies ist heute nicht auf der Tagesordnung.
3. Die Notsicherung in der Kirchgasse – Querrinne – ist noch nicht erfolgt.
4. Fertigstellung des Dorfplatzes in Verbindung mit der E.ON
5. Problem Seerangenweg, das seit dem Jahre 2007 ansteht.

Zu Pkt. 3 und 5 wird durch das Bauamt eine Besichtigung vorgenommen.

Zu Pkt. 4 wurde Herr Langguth beauftragt, der nach seinem Urlaub erkrankt ist. Es sind hier nur noch Restarbeiten durchzuführen.

Zu 2. wird in der Stadtratssitzung September der Punkt auf die Tagesordnung gesetzt.

Stadtrat Vonderlind bezieht sich auf die bevorstehenden Straßenbaumaßnahmen. Hier kommt eine große Belastung auf uns zu. Ortskundige suchen sich ihre Umgehung. Ihm ist aufgefallen, dass Schwerlasttransporter mit Holz beladen am Friedhof, Hertelstraße, Am Goldbach entlang fahren. Hier müsste ein Schild mit Tonnagebegrenzung aufgestellt werden.

Stadtrat Gutberlet schlägt vor, nach ThürKO zu prüfen, ob das Verhalten von Stadträtin Dr. Laube mit einem Ordnungsgeld geahndet werden kann, da sie schon des öfteren unentschuldigt die Sitzung vorzeitig verlassen hat.

Des weiteren hat ihn überrascht der Kommentar von Herrn Gärtner über städtische Einrichtungen.

Er bittet zu prüfen, das herrenlose Grundstück am Salzmarkt/Oberen Braugasse einer Pflege zu unterziehen, das gleiche trifft für die Ecke Einfahrt zum NKD am Trafohaus zu. Weiterhin ist der Standort der Müllkübel und Papiertonnen am Josua-Haus, die auf dem Gehweg stehen, zu prüfen.

Bürgermeister:

Die Angelegenheit Standort der Müllkübel am Josua-Haus ist in Klärung. Die Stadt ist mit dem Verwalter des Gebäudes einer Lösung nahe gekommen. Die Einfahrt zum NKD wird durch das Ordnungsamt geklärt.

Zu Frau Dr. Laube ist zu sagen, dass sie bereits mehrmals die Sitzung unentschuldigt verlassen hat. Eine Nachfrage bei der Rechtsaufsichtsbehörde hat ergeben, dass dies wie ein Nichterscheinen zu werten ist. Es gibt die Pflicht zur Teilnahme an den Sitzungen. Es gibt die Möglichkeit, gegen Frau Dr. Laube ein Ordnungsgeld zu verhängen. Hier ist ein Stadtratsbeschluss erforderlich. Dieser wird dem Stadtrat in der Septembersitzung vorgelegt.

Zum Herrn Gärtner ist zu sagen, dass man hier von einer kollegialen Zusammenarbeit in vielen Punkten nicht mehr sprechen kann.

Hildburghausen, den 21.07.2011

Steffen Harzer
Bürgermeister

Karin Haschlar
Schriftführer